



Caritasverband
Olpe



Jahresbericht 2024|2025

Caritas. Nah. Am Nächsten.

INHALT | IMPRESSUM

Inhalt Impressum	S. 2
Wort des Vorsitzenden	S. 3
Caritas-Jahresrückblick 2024 Ausblick 2025	S. 4
Ausbildung und Mitarbeitende im Hauptberuf	S. 6
Rentnergemeinschaft	S. 7
Fusion	S. 8
Caritas-Zentrum Attendorn	S. 10
Service und Unterstützung der Caritas (SUC)	S. 11
Caritas-Zentrum Finnentrop	S. 12
Akquise ausländische Mitarbeitende	S. 13
Caritas-Zentrum Kirchhundem	S. 14
Caritas-Zentrum Lennestadt	S. 15
Befragungen Gesamtverband	S. 16
Werthmann-Werkstätten	S. 18
focus – Leben und Wohnen	S. 19
Integrierte Pflegebegleitung	S. 20
Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe	S. 22
Caritas-AufWind	S. 23
Caritas-Zentrum Olpe	S. 24
Caritas-Zentrum Wenden	S. 25
Camino Kreis Olpe	S. 26
Gemeinwohloökonomie	S. 27
Geschäftsstelle	S. 28
Mitarbeitervertretungen	S. 28
Projekte und Innovationen	S. 29
Bericht der Geschäftsleitung	S. 30
Unterstützung und Engagement	S. 34
Organigramm	S. 35



IMPRESSUM

Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Geschäftsstelle
Alte Landstraße 4
57462 Olpe
Telefon: 02761 9668-0
Fax: 02761 9668-1010
info@caritas-olpe.de
www.caritas-olpe.de

verantwortlich:
Janine Clemens, Christoph Becker
Stand: September 2025
Gestaltung:
Dipl. Designer Bernd Drescher
Auflage:
1.000 Exemplare
Erscheinungsweise: einmal jährlich

Bildnachweis: S. 3 Deutscher Caritasverband;
S. 29 (l) dan-edge, (r) brands-people unsplash.com;
alle Fotos Caritasverband Olpe
**Unser Jahresbericht wird umweltfreundlich
gedruckt auf:**
Material Umschlag/Inhalt FSC-zertifiziertes
Umweltpapier, Innenteil 130 g/qm, Umschlag 170 g/qm,
(FSC Mix, EU Ecolabel, LuxoSatin)



Da kann ja jeder kommen – Caritas öffnet Türen

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, singen wir im Advent. Der Titel des alten Kirchenliedes bringt es auf den Punkt: Türen öffnen und offen halten, und zwar weit, so dass jeder kommen kann. Das ist die klare Botschaft der Jahreskampagne 2025 des Deutschen Caritasverbandes.

Der oft abfällig genutzte Spruch „Da kann ja jeder kommen“ dient uns als positiver Leitsatz. „Da kann ja jeder kommen“ – ja, bitte! Unsere Türen stehen offen, grundsätzlich für jeden. Die offene Tür steht dabei auch symbolisch für das, was uns als Caritas auszeichnet, also Nähe, Mitgefühl, Menschlichkeit und christliche Nächstenliebe. Gerade in der heutigen Zeit der gravierenden Umbrüche, Sorgen, Krisen, Katastrophen und Kriege braucht es offene Türen mehr denn je. Als Caritas bieten wir Menschen, die Hilfe durch Beratung, Pflege und Unterstützung benötigen oder unter Einsamkeit, Armut, Verfolgung, Trauer oder psychischen Belastungen leiden, einen echten Ort der Zuflucht, Unterstützung und Begleitung.

Menschen dürfen zu uns kommen, wie sie sind, unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation. Wir grenzen niemanden aus, deshalb: Da kann ja jeder kommen! Das meint nicht Türen öffnen für alle oder für alles, es meint nicht Beliebigkeit in eine Richtung. Türen öffnen oder offen halten hat mehrere Dimensionen, erwartet wird Offenheit in beide Richtungen. Türen öffnen in der großen weiten Welt ist genauso gefragt wie bei unserer eigenen Haustür vor Ort. Türen offen halten gilt auch für neue Entwicklungen.

Mit diesem Jahresbericht stellen wir unsere Arbeit im Rückblick dar. Das tun wir voller Wertschätzung mit Dank an alle hauptberuflich und ehrenamtlich Engagierten für das gemeinsam Erreichte. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle Lothar Epe, der nach langen Jahren als Vorsitzender und wichtigen Beiträgen für die Region und Gesellschaft im November 2024 aus dem Caritasrat ausgeschieden ist.

Unsere Türen stehen offen, grundsätzlich für jeden. Die offene Tür steht symbolisch für das, was uns als Caritas auszeichnet – Nähe, Mitgefühl, Menschlichkeit und christliche Nächstenliebe.

Für die Zukunft, die wir gestalten wollen, wünsche ich uns Gottes Segen für einen Weg durch offene Türen in diese Zukunft mit dem gemeinsamen Anspruch: „Caritas öffnet Türen!“

Stefan Hundt
Vorsitzender des Caritasrates





Gemeinsam

Der Caritasverband Olpe stellt im Verbund mit seiner Tochtergesellschaft AKK und der neu gegründeten zweiten Tochtergesellschaft SUC (siehe S. 11) einen großen, inzwischen weit verzweigten und fest in der Region verwurzelten Baum dar.

Mit 70 Einrichtungen und Diensten, 2.500 Mitarbeitenden im Hauptberuf und Ehrenamt arbeiten wir vernetzt und in

Starkes Netzwerk mit 70 Einrichtungen und Diensten, 2.500 Mitarbeitenden in Hauptberuf und Ehrenamt, verlässlichen Partnern – für weit über 10.000 Menschen unserer Region.

Kooperation mit zahlreichen Partnern, damit wir uns regelmäßig um weit über 10.000 Menschen in der Region mit den unterschiedlichsten Bedarfen kümmern können. Das WAS ist Dienst am Menschen, das WIE ist **GEMEINSAM** und Grundlage für den Rückblick und Ausblick:

G wie Gemeinwohl/-wesen: Als Caritasverband Olpe fühlen wir uns dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir sind nicht Selbstzweck, sondern haben unsere Vision „Caritas. Nah. Am Nächsten.“ Unser Auftrag ist der „Dienst am Nächsten“. Das gilt im Hier und Jetzt, aber auch für die Zukunft. Deshalb haben wir uns für den Ansatz der Gemeinwohlökonomie entschieden und denken auch an übermorgen, wie bei unserem Szenario 2040, das uns vor Augen führt, wie soziale Arbeit in 15 Jahren aussehen wird.

E wie Ergebnisse: Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu gehören Rückmeldungen von Menschen, um die wir uns kümmern, aber auch das motivierende Feedback von Angehörigen oder aus der Gesellschaft. Dankbar sind wir auch für ordentliche wirtschaftliche Ergebnisse „unterm Strich“, was angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen alles andere als selbstverständlich ist.

M wie Mitarbeitende: Mitarbeitende sind unser höchstes Gut und Erfolgsfaktor unseres Verbandes. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitervertretungen ständig an Verbesserungen – wie der Gestaltung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement und auch verstärkt im Bereich Führungskräfteentwicklung und Fragestellungen rund um die beabsichtigte Fusion.

E wie Epe: Nach 18 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit und entsprechender Vorankündigung hat Lothar Epe den Caritasrats-Vorsitz Ende 2024 abgegeben. Als Nachfolger wurde der Lennestädter „Alt-Bürgermeister“ Stefan Hundt gewählt. Lothar Epe wurde in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Caritas-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet und zum Ehrenvorsitzenden unseres Caritasverbandes gewählt.

I wie International: Der Caritasverband Olpe hat eine regionale Begrenzung, im Mix der Mitarbeitenden sind wir international, bunt und vielfältig: Mitarbeitende aus 40 Nationen waren per Ende 2024 bei uns tätig.



Manche sind einfach gekommen, andere haben wir gezielt vor Ort in Indien oder Tunesien gewonnen. Es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass hier alle ihre berufliche und persönliche Heimat finden.

E wie Entlohnung: Wer immer noch behauptet, dass zum Beispiel in der Pflege schlecht bezahlt wird, unterstützt ein falsches Vorurteil. Für die Caritas gilt: Ein guter Tarif, deutliche Tarifierhöhungen und vielfältigste Benefits machen das Arbeiten bei der Caritas attraktiv. Das ist wichtig und darf auch gerne noch deutlicher kommuniziert werden.

N wie Neu: Ständige Weiterentwicklung ist unser Anspruch. Das gilt für neue Einrichtungen wie den Seniorenwohnpark in Welschen Ennest, den Wohnhof am Grafweg in Attendorn, neue Kindergärten in Finnentrop und Maumke, aber auch für neue Konzepte wie das dreifach ausgezeichnete Projekt „Integrierte Pflegebegleitung“ des Caritas-Zentrums Lennestadt in Kooperation mit dem Caritasverband Paderborn.

S wie Service: Service haben wir uns nicht nur in unserem Handeln auf die Fahne geschrieben, sondern steckt auch im Namen der neu gegründeten Tochtergesellschaft „SUC“. Leistungen bündeln und gemeinsam erbringen, um Service zu ermöglichen!

A wie Ausbildung / Austritt: Trotz zahlreicher neuer Auszubildenden und Interesse an sozialen Berufen ist noch „Luft nach oben“. Die jüngere Generation tickt anders, wir verstehen das Miteinander unterschiedlicher Generationen als gemeinsame Herausforderung, die wir lösungsorientiert angehen.



M wie Mut: Der richtige Begriff mit „M“ zum Abschluss eines Rückblicks und zum Ausblick kann nur „Mut“ sein. Mit großer Dankbarkeit machen wir uns das Erreichte bewusst und ziehen auch daraus Mut für die Zukunft, um die großen Herausforderungen auch in Gemeinsamkeit und mit Erfolg anzugehen. Es macht Mut, nicht allein unterwegs zu sein, sondern ab 2026 als Caritasverband in Südwestfalen.

Christoph Becker



Menschen gewinnen. Führung stärken. Zukunft gestalten.

Auch im vergangenen Jahr war das Personalwesen stark von Weiterentwicklungen geprägt. Ein zentrales Thema dabei: Die Digitalisierung.

Mit der Einführung einer neuen Personalentwicklungssoftware ist ein wichtiger Schritt in Richtung digitale Transformation gemacht. In der ersten Phase wurde das Instrument „Führen mit Zielen“ digital abgebildet, sodass Mitarbeitendengespräche und Jahresziele strukturiert und effizient dokumentiert werden können. Als nächstes folgt die Implementierung des Lernmanagement-Moduls, das Verantwortliche in der Weiterbildung bei Planung, Ausschreibung und

Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung liefern wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Führungskultur.

Organisation von Fortbildungen unterstützt – inklusive automatisierter Zertifikatserstellung.

Ein erfreuliches Highlight: Unsere Teilnahme am Wettbewerb Great Place to Work® bestätigt, dass

wir zu den besten Arbeitgebern in Nordrhein-Westfalen zählen. Gleichzeitig gaben die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Führungskultur. So wurde für neue Führungskräfte eine strukturierte Einführungsveranstaltung etabliert. Ergänzend dazu wurde

ist mit der Reihe „Führungskraft“ ein ganzheitliches Entwicklungsprogramm für alle 180 Führungskräfte des Verbandes gestartet. Ab Herbst 2025 folgt eine gezielte Potenzialanalyse für unseren künftigen Führungsnachwuchs, um individuelle Stärken frühzeitig zu erkennen und weiterzuentwickeln. Die Qualifizierungsmaßnahmen oder Förderangebote „Führungskräfte-nachwuchspool“ und „In Führung gehen 2.0“ konnten im letzten Jahr erfolgreich mit insgesamt neun Mitarbeitenden abgeschlossen werden, während 14 Personen in diesem Jahr in die nächste Weiterbildungsrunde gestartet sind.

Die Nachwuchsgewinnung bleibt ein zentrales Handlungsfeld. Besonders erfreulich ist die positive Resonanz auf die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz sowie die Externenprüfung. Erstmals wurde darüber hinaus die neue Teilzeitausbildung in der Pflege angeboten, die sich über vier Jahre erstreckt und insbesondere Menschen mit familiären oder anderen Verpflichtungen neue Perspektiven eröffnet.

Im Bereich Personalmarketing wurde das Team um einen Content Creator erweitert, der den Arbeitsalltag in unseren Einrichtungen visuell erlebbar macht. Durch professionelle Bild- und Videoinhalte wird unsere Arbeitgebermarke für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber greifbarer. Parallel dazu wird die bestehende Arbeitgebermarke, die vor über zehn



Geschichte zum Anfassen mit Herz und Geselligkeit

Rentnergemeinschaft besucht Kulturdenkmal

In diesem Jahr machte sich unsere Rentnergemeinschaft auf den Weg zur geschichtsträchtigen Wendener Hütte. Bei einer fachkundigen Führung tauchten wir tief in die Geschichte der Eisenverhüttung ein. Die imposanten Hochöfen und die von Wasserkraft betriebenen Maschinen verdeutlichten, welche zentrale Rolle dieser Ort einst für die Region spielte.

Im Anschluss traf man sich im ehemaligen Pferdestall zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei Kaffee und Kuchen wurde angeregt erzählt, gelacht und den aktuellen Neuigkeiten aus dem Caritasverband gelauscht, die Vorstand Christoph Becker im Gepäck hatte. Ein musikalischer Ausklang durfte nicht fehlen: Gemeinsam mit Herrn Niemann an der Gitarre wurden altbekannte Lieder angestimmt – ein fröhlicher Abschluss eines rundum gelungenen Ausflugstages.

Brigitte Loeser-Bewersdorff | Bettina Ohm-Bender

Jahren entwickelt wurde, umfassend überarbeitet. Unterstützt durch die Agentur milch & zucker, die bereits an der ersten Markenentwicklung beteiligt war, entsteht in einem partizipativen Prozess – unter Einbindung von Mitarbeitenden und Führungskräften – ein neues, authentisches Arbeitgeberprofil.

Im Bereich der Personalabteilung stand der Wechsel unseres Rechenzentrums von Karlsruhe-Eggenstein nach Vollmarstein im Mittelpunkt. Unser Ziel: Eine zukunftsorientierte und „papierlose“ Personalverwaltung und -administration, die in einem ersten Schritt durch eine digitale Bereitstellung der Gehaltsabrechnung in 2026 zum Ausdruck gebracht werden soll.

Zudem erhoffen wir uns verbesserte Auswertungsmöglichkeiten und damit effektivere Personalsteuerungsinstrumente. Der Rest des Jahres 2025 ist geprägt von der administrativen Abwicklung der neu gegründeten SUC gGmbH, der Vorbereitung auf die Fusion mit dem Caritasverband Siegen und der Implementierung des neuen Zeiterfassungssystems Zeus Experience.

Julie Hausotte | Marco Cremer





Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

Auf dem Weg zum Caritasverband in Südwestfalen

Was bedeutet es, zwei starke Verbände zu einem neuen, gemeinsamen zu verbinden? Es bedeutet, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig mutig Neuland zu betreten. Mit der geplanten Fusion der Caritasverbände Olpe und Siegen-Wittgenstein entsteht zum Jahreswechsel 2025/2026 der neue Caritasverband in Südwestfalen.

Ein zukunftsweisender Schritt, getragen von der Überzeugung: Gemeinsam können wir mehr erreichen – für die Menschen in unserer Region und für unsere Mitarbeitenden.

Warum wir zusammengehen

Schon seit Jahren gibt es eine enge fachliche Zusammenarbeit zwischen den Verbänden. Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind identisch: Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, steigende Anforderungen in der Pflege, den Kindergärten und den Beratungsdiensten, die Digitalisierung und die IT-Sicherheit. Zugleich teilen wir ein gemeinsames Wertefundament und eine ähnliche Organisationskultur.

Statt doppelt zu denken, wollen wir Kräfte bündeln. So sichern wir langfristig Qualität, Innovationskraft und Wirtschaftlichkeit. Die Fusion ist dabei kein Sparprogramm – sie ist ein Zukunftsprojekt.

Zahlen, Daten, Fakten

Mit der Fusion entsteht ein Verband mit rund 2.200 hauptberuflichen Mitarbeitenden, ca. 80 Einrichtungen und Diensten und einem Jahresumsatz von etwa 140 Millionen Euro. Damit zählen wir zu den größten freigemeinnützigen Trägern in der Region – mit einem Einzugsgebiet vom Sauerland bis ins Siegerland.

Der formale Zusammenschluss ist für Anfang 2026 geplant. Bereits seit Mitte 2024 arbeiten Teams beider Verbände intensiv an der inhaltlichen Vorbereitung: von Personal- und Organisationsentwicklung über Finanzprozesse bis hin zu gemeinsamen Leitbildern und Kommunikationsstrategien.

Neuausrichtung mit Beteiligung

Wichtig ist uns: Die Fusion ist kein Verwaltungsakt, sondern ein gemeinsamer Entwicklungsprozess. Mitarbeitende beider Verbände sind aktiv beteiligt – in Workshops und Projektteams. Dabei geht es nicht nur um Strukturen, sondern um Haltung und Identität. Was macht uns aus? Wo wollen wir hin? Wie gestalten wir unsere Zusammenarbeit?



Unter dem Motto „Gemeinsam.Zukunft.Gestalten.“ bringen wir unsere Erfahrungen zusammen – und schaffen Raum für Neues. Die Zukunft des neuen Verbandes wird dabei von den Menschen entwickelt, die ihn tragen: unseren Mitarbeitenden.

Mehrwert für alle

Die Fusion bringt viele Chancen mit sich:

- Für Klientinnen und Klienten: Wir bündeln Kompetenzen, erweitern unser Leistungsangebot und erhöhen die regionale Präsenz.
- Für Mitarbeitende: Wir eröffnen neue Entwicklungsmöglichkeiten, schaffen mehr Vernetzung und stärken die Arbeitsplatzsicherheit.
- Für die Region: Der neue Verband wird ein noch wirksamerer Partner in sozialen, politischen und wirtschaftlichen Fragen.

Dabei bleibt klar: Nähe und Verlässlichkeit vor Ort bleiben erhalten. Regionale Verantwortung und lokale Ansprechbarkeit sind auch im neuen Verband zentral.

Was kommt als Nächstes?

Aktuell laufen zahlreiche Arbeitskreise zur Fusion im Hintergrund. Parallel arbeiten wir an einem gemeinsamen Raumkonzept für die zukünftige gemeinsame Verwaltung in Welschen Ennest. Zentrale Anlaufpunkte mit Sichtbarkeit in den beiden Kreisstädten Olpe und Siegen bleiben erhalten. Die schon begonnene gemeinsame Umsetzung von Angeboten und internen Veranstaltungs-Formaten wie Führungskräfte-Werkstätten und gemeinschaftliche QM-Qualifikationen wird fortgesetzt und ausgebaut.



Der eigentliche Zusammenschluss wird mit der rechtlichen Fusion im Jahr 2026 vollzogen. Aber schon jetzt wächst zusammen, was zusammengehört!

Ein Verband für morgen

Die Fusion zum Caritasverband in Südwestfalen ist für uns keine Zusammenlegung von Zahlen, sondern ein Aufbruch mit Sinn. Wir verbinden Menschen, Kompetenzen und Ideen – für mehr Wirkung im Sozialraum, mehr Perspektiven für Mitarbeitende und mehr Sicherheit für die Menschen, denen wir dienen.

Die Fusion zum Caritasverband in Südwestfalen ist für uns keine Zusammenlegung von Zahlen, sondern ein Aufbruch mit Sinn.

Wir freuen uns auf diesen Weg – gemeinsam, mit Haltung, mit Herz.

Christoph Becker | Jürgen Block



Teamgeist und Vernetzung im Fokus

Gemeinsam stark – wenn's darauf ankommt

Im Caritas-Zentrum Attendorn zeigt sich seit 2024 besonders deutlich, wie wirkungsvoll gelebte Solidarität im Team ist. In Zeiten personeller Engpässe unterstützen sich die Dienste auch über Bereichsgrenzen hinweg: Mitarbeitende der Caritas-Station übernehmen Einsätze in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft oder springen im stationären Bereich ein.

Die Idee vernetzter Versorgung wird im Alltag und besonders in Krisenzeiten konsequent gelebt. Auch Mitarbeitende aus Hauswirtschaft, Verwaltung und Sozialem Dienst unterstützen flexibel – etwa bei der Essenszubereitung in den Wohnküchen. Dieses interdisziplinäre Miteinander sorgt für Entlastung und für mehr Nähe im Team.

Ein weiteres Beispiel gelungener Zusammenarbeit: Bewohnerinnen und Bewohner des Service-Wohnens erhalten bei Bedarf zeitnah und unbürokratisch einen Platz in der Tagespflege. Die enge Vernetzung oder: Das gemeinsame Wirken der verschiedenen Dienste schafft passgenaue Hilfen und stärkt das Vertrauen in die Angebote des Caritas-Zentrums Attendorn.

Service Wohnen Attendorn – Entrée ins Caritas-Zentrum

Zentral in Attendorn gelegen, bietet das Service-Wohnen Menschen ab 60 Jahren mit Pflegegrad ein sicheres, eigenständiges Leben – nah an Bahnhof, Ärzten, Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten.

Gleichzeitig ist es ein Zugang zu weiteren Unterstützungsleistungen in unserem Zentrum.

Besonders geschätzt wird die persönliche Betreuung durch Christiane Mauel, die zu festen Zeiten als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht – ein Angebot, das Vertrauen schafft und zur hohen Zufriedenheit beiträgt.

Auch der technische Dienst erfährt große Wertschätzung: Schnelle, kompetente Hilfe bei kleinen Reparaturen ist selbstverständlich.

Hinzu kommt das spürbar gute Miteinander im Haus: Neue Kontakte, gemeinsames Kaffeetrinken, gegenseitige Hilfe im Alltag – das Leben im Service-Wohnen ist mehr als Wohnen, es ist Ankommen.

Uli Mertens

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Caritas-Station:

- Ø 206 Pflegepatienten und ca. 4.967 Einsätze im Monat
- Ø 168 Kunden im Betreuungsdienst mit ca. 561 erbrachten Versorgung im Monat

Ehrenamt:

- Ø 265 ehrenamtlich geleistete Stunden im Caritas-Zentrum Attendorn im Monat (ohne Camino)
- Ø 54 ehrenamtlich geleistete Stunden bei Camino im Monat

Unsere Besonderheit: Enge bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Versorgungskontinuität durch vernetztes Arbeiten.



Service und Unterstützung der Caritas (SUC)

Plan & Realität

Die Grundsatzbeschlüsse stehen schon lange, die tatsächliche Umsetzung gestaltete sich langwieriger als gedacht: Am 5. Dezember 2024, also kurz vor Jahresschluss, erfolgte die notarielle Beurkundung und Gründung unserer neuen „Service-GmbH“, die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 9. April 2025.

Sinn & Zweck

Analog zur Systematik der Alten- und Krankenhilfetochter „AKC“ führt auch die „SUC“ den Sinn und Zweck im Namen: **S**ervice und **U**nterstützung der **C**aritas gemeinnützige Gesellschaft mbH. Es geht um Service und Unterstützung der der Caritas-Einrichtungen und Dienste. Das wird zunächst in zwei Leistungsbereichen deutlich:

- Der Betrieb der neu gebauten Wendener Verbundküche wurde zum 1. Juli 2025 in die SUC überführt. Die Küche versorgt nicht nur die Caritas-Zentren Wenden und Olpe mit Essen, sondern inzwischen auch die vier Standorte der Werthmann-Werkstätten.
- Die Projektentwicklung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung mit dem primären Ziel des Eigenverbrauchs in den Einrichtungen wird ebenfalls in der SUC gebündelt.

Gesellschafter & Aufsicht

Gesellschafter sind der Caritasverband für den Kreis Olpe e. V. mit einem Anteil von 95% am Stammkapital, außerdem die „CariPro-Gesellschaft zur Förderung caritativer Einrichtungen im Erzbistum Paderborn mbH“ mit 5%. Über diese nimmt der Diözesancaritasver-



band seine Kontroll- und Aufsichtsfunktion wahr. Die Aufsicht vor Ort wird durch einen Aufsichtsrat wahrgenommen, der personenidentisch mit dem Aufsichtsrat der AKC sein wird.

Start & Entwicklung

Im Vergleich zur Muttergesellschaft „Caritasverband für den Kreis Olpe e. V.“ und zur großen Tochter „AKC“ ist die SUC sicher noch ein zartes Pflänzchen, aber wir haben alle einmal klein angefangen. Ab Herbst 2025 wird die SUC-Verbundküche auch die Caritas-Zentren Finnentrop und Lennestadt mit hochwertigem Essen versorgen, ein großes Paket an Photovoltaikanlagen ist ebenso in der Umsetzung.

Christoph Becker



Ein starkes Jahr: Fortschritt und Teamgeist

Auf dem Weg zu mehr Komfort und Lebensqualität

Im vergangenen Jahr wurden die Planungen für die umfassende Modernisierung und Umstrukturierung des Haus Habbecker Heide intensiv vorangetrieben. Ziel ist es, den Bewohnenden ein zeitgemäßes und komfortables Wohnumfeld zu bieten sowie die Abläufe im Alltag zu optimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Umgestaltung der Zimmer. Künftig wird es keine Doppelzimmer mehr geben. Die Unterbringung in modernisierten Einzelzimmern soll die Lebensqualität spürbar verbessern.

Darüber hinaus wird die bisherige Großküche ab Herbst 2025 zu einer modernen Regenerationsküche umgebaut und von der Verbundküche Wenden beliefert.

Auch die räumliche Organisation erfährt eine Optimierung: Die Caritas-Station sowie die Tagespflege werden künftig in das bestehende Gebäude integriert. Somit wird eine engere Verzahnung der Angebote erreicht, was sowohl den Seniorinnen und Senioren als auch den Mitarbeitenden zugutekommt.

Aber nicht nur räumlich rückt das Zentrum zusammen – auch das Miteinander wächst.

WIR-Events: Die Gemeinschaft im Fokus

Parallel zu den Modernisierungsplänen wird bereits seit August 2024 ein besonderes Augenmerk auf das Miteinander im Zentrum gelegt. Mit den WIR-Events wurde ein Format geschaffen, das den Zusammenhalt

und den Austausch zwischen den rund 280 Hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden fördert.

Insgesamt fanden bisher elf Veranstaltungen statt – von kulinarischen Erlebnissen über kreative Workshops bis hin zu sportlichen Aktivitäten. Das Angebot ist bewusst vielseitig gestaltet, so dass für alle Interessierten etwas Passendes dabei ist. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei. Da unsere Events durchweg positiv angenommen werden, ist eine zweite Runde bereits in Planung.

Modernisierung und Teamgeist gehen Hand in Hand: Die baulichen Neuerungen verbessern Komfort und Lebensqualität und die WIR-Events stärken den Zusammenhalt. Gemeinsam blicken wir gespannt auf das kommende Jahr.

Sabine Kludzuweit-Gastreich

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

- Ø Anzahl Patienten (ambulant): 257 Patienten
- Ø Einsätze pro Monat (ambulant): 5.132 Hausbesuche
- geleistete ehrenamtliche Stunden pro Monat (stationär): 334

Höhepunkte: Unser Junges Ehrenamt hat tatkräftige Unterstützung bekommen – gleich „4 auf einen Streich“ konnten wir für die Unterhaltung und Begleitung unserer Bewohnenden gewinnen. Den vier Jugendlichen gefiel der „Girls‘ und Boys‘ Day“ so gut, dass sie sich direkt für das Junge Ehrenamt entschieden haben.

Zukunft Pflege: Vielfalt leben und fördern

20 Kolleginnen und Kollegen aus Tunesien und Indien wurden erfolgreich aus dem Ausland rekrutiert und sind inzwischen ein fester Bestandteil unserer Einrichtungen der Alten- und Krankenhilfe.

Die sechs tunesischen Pflegekräfte haben ihre Anerkennungsprüfungen bestanden und dürfen nun in Deutschland als examinierte Fachkräfte arbeiten. Sie stehen heute auf eigenen Beinen, haben Familien gegründet, sich weiterqualifiziert und den Familiennachzug organisiert – eine erfreuliche Entwicklung!

Auch bei den indischen Pflegekräften in Anerkennung gibt es positive Fortschritte: Erste Kolleginnen und Kollegen haben ihre B2-Sprachprüfungen erfolgreich absolviert. Da die deutsche Sprache eine große Herausforderung darstellt, bietet IN VIA ab Sommer gemeinsam mit unserer Ausbildungs Koordinatorin einen zusätzlichen Sprach- und Pflegefachkurs zur gezielten Vorbereitung auf die weiteren Prüfungen an.

Im April 2025 haben zwei indische Auszubildende ihre Tätigkeit im Seniorenhaus St. Franziskus in Elspe aufgenommen. Die Ausbildungsverantwortliche Franziska Scherer beschreibt die erste Zeit wie folgt: „In den ersten Monaten haben sich Saniya und Aleena toll entwickelt. Ihre engagierte Lernweise und liebevolle Art bereichern unseren Alltag. Es ist spannend zu sehen, wie sie sich in unser Team einfügen und dieses ergänzen.“

Im September folgt eine weitere Auszubildende im Caritas-Zentrum Wenden, während im Olper Zentrum ein Inder und eine Tunesierin ihre Tätigkeit in der Pflege aufnehmen. Unser Netzwerk zur Rekrutierung wächst – unter anderem über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), unsere Kirchengemeinden vor Ort oder familiäre Kontakte. Begleitet werden unsere internationalen Fachkräfte durch einen engagierten Jobcoach, der sie im Alltag zuverlässig unterstützt. Zudem fördern wir die Anerkennung bereits vorhandener Qualifikationen: Mitarbeitende, die im Ausland eine Ausbildung oder Studium in der Pflege absolviert haben, werden bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse in Deutschland begleitet.



Wir sind stolz auf unsere vielfältigen Teams und setzen uns auch weiterhin dafür ein, internationale Fachkräfte zu integrieren und die Pflegebranche zukunftssicher zu gestalten.

Julie Hausotte



Gemeinsam stark: Innovation und Integration

In den Jahren 2024 und 2025 standen wir vor bedeutenden Entwicklungen, die unser Engagement für eine moderne und inklusive Seniorenbetreuung sowie eine lebendige Gemeinschaft im Sozialraum Kirchhundem unterstreichen.

Neubau Senioren-Wohnpark Welschen Ennest

Die moderne Wohnform richtet sich an Personen der Generation 60+, die einen Pflegegrad aufweisen. Der Bau des Wohnparks schreitet planmäßig voran, sodass im Januar 2026 elf Senioren-WG Zimmer und 26 Service-Wohnungen angeboten werden können. Stand August 2025 sind bereits 20 Wohnungen vergeben. Die zukünftigen Bewohnenden treffen sich bereits jetzt monatlich in der Tagespflege Welschen Ennest, um sich kennenzulernen, auszutauschen und aktiv an der Gestaltung ihres neuen Zuhauses mitzuwirken.

Engagierte Mitgestaltung des Sozialraumes

Fünf Jahre nach dessen Gründung ist das Caritas-Zentrum Kirchhundem im Sozialraum fest verankert. Die Caritas-Einrichtung gestaltet maßgeblich die Internationale Woche gegen Rassismus mit, bei der für Toleranz und Integration geworben wird. Wir möchten auch zukünftig als attraktiver Arbeitgeber in einem vielfältigen Umfeld Arbeitsplätze für Menschen unterschiedlicher Nationalitäten anbieten.

Auch die Eröffnung des Welschen Ennester „Blickpfades“ wurde begleitet. Ein Highlight war der Besuch des Paderborner Erzbischofs im Juni 2025 beim Pilgertag des geistlichen Zentrums Kohlhagen. Er nahm

sich Zeit für den Austausch und würdigte das Engagement der Caritas.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration geflüchteter Menschen: Im November 2025 starten wir eine Ehrenamts-Akquise für die Tagespflege Welschen Ennest, um soziale Begegnungen unabhängig von Herkunft und Alter zu fördern.

Zudem planen wir das Café-Projekt „Plauderplätzchen“, das als Begegnungsstätte für neue Bewohnende und Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kirchhundem dienen soll. Ziel ist es, den Austausch zu fördern, bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und die Teilhabe am sozialen Leben zu stärken.

Karolin Schmidt



DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Caritas-Station Kirchhundem:

- Ø Anzahl an Kunden (ambulant): 158
- Ø Anzahl an Einsätzen (ambulant): 4.436



Tagespflege Elspe – etabliert, junggeblieben und stark nachgefragt

Im Jahr 2024 war die Tagespflege Elspe durchgängig sehr gut belegt – ein starkes Zeichen für die hohe Qualität und Attraktivität unseres Angebotes. Mit viel Herzblut, Kreativität und Fachkompetenz gestalten unsere Mitarbeitenden einen Alltag, der sich ganz an den Bedürfnissen unserer Gäste orientiert.

Vielfältige Aktivitäten, individuelle Begleitung und das offene Ohr für jeden Einzelnen machen die Einrichtung zu einem Ort des Wohlfühlens. Es entstehen Freundschaften, es wird gelacht, erinnert, entdeckt. Dass viele Gäste uns weiterempfehlen, zeigt: Unsere Arbeit wirkt – und spricht sich herum. Besonders das großzügige Außengelände bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Verweilen und Spazierengehen. Ein neuer Rundweg um das Gelände der Tagespflege und des Seniorenhauses sowie der frisch gestaltete Springbrunnen auf unserem Teich sind beliebte Highlights, die dazu einladen, die Natur zu erleben.

Als älteste Tagespflege im Kreis Olpe sind wir stolz auf unsere etablierte Rolle und langjährige Tradition. Dabei bleiben wir stets offen für neue Ideen und Impulse. Seit über 20 Jahren sind wir verlässliche Wegbegleiter unserer Gäste – gestern, heute und auch zukünftig.

Neue Verwaltungsleitung im Caritas-Zentrum

Nach dem Wechsel von Sabine Kludzuweit-Gastreich in die Rolle der Zentrumsleitung in Finnentrop, durften wir mit Melanie Duwe eine neue Verwaltungsleitung in Lennestadt begrüßen. In ihrer neuen Rolle vereinen sich ergänzend die Aufgaben der Qualitätsmanagement-Beauftragten und Datenschutzkoordinatorin in Personalunion. Mit Melanie Duwe wechselte eine Kollegin aus der Abteilung Controlling des Caritasverbandes in unser Zentrum. Ihre langjährige Erfahrung im Verband erleichterte an vielen Stellen den Einstieg in neue Themenbereiche. Somit konnten wir im Leitungsteam schnell feststellen, dass sie uns fachlich und persönlich sehr bereichert.

Dirk Schürmann

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

- Ø Anzahl Kunden (ambulant):
Pflege: 246 Kunden
Alltagsbegleitung: 423 Kunden
- Ø monatliche Einsätze (ambulant):
Pflege: 4.915 Einsätze
Alltagsbegleitung: 821 Einsätze
- monatlich geleistete, ehrenamtliche Stunden: 426 Stunden



Hinhören. Verstehen. Weiterentwickeln.

Unsere Befragungen im Überblick

Veränderung und Weiterentwicklung beginnen mit Zuhören. Daher haben wir in den vergangenen Monaten gleich vier wichtige Befragungen durchgeführt: Für unsere Mitarbeitenden, unsere Auszubildenden und unsere ehrenamtlich Engagierten sowie Personen aus dem Kreis Olpe. Jede Rückmeldung war für uns wertvoll – und richtungsweisend.

Great Place to Work® – eine Auszeichnung und klare Impulse

Im Sommer 2024 äußerten sich unsere Mitarbeitenden im Rahmen des Wettbewerbs Great Place to Work®.

Wir zählen erneut zu den „Besten Arbeitgebern in NRW“ – eine tolle Bestätigung!

Das Ergebnis: Wir zählen erneut zu den „Besten Arbeitgebern in NRW“ – eine tolle Bestätigung! Gleichzeitig haben wir es dieses Mal leider nicht in die bundesweiten Rankings geschafft.

Besonders im Fokus standen Themen wie Führung sowie die psychische und emotionale Gesundheit. Deshalb setzen wir 2025 im Gesundheitsmanagement klare Schwerpunkte auf den Bereich des mentalen Wohlbefindens – und fördern mit der neuen Reihe „Führungskraft“ gezielt unsere Führungskräfte. Für neue Führungskräfte startet im Herbst zudem eine Potenzialanalyse. So investieren wir in gute Führung – für ein starkes Miteinander.

Azubi-Befragung – knapp an der Auszeichnung vorbei

Auch unsere Auszubildenden hatten wieder die Möglichkeit, ihre Ausbildung zu bewerten. Mit 73,1 Punkten haben wir die Re-Zertifizierung zum „Ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb 2025“ knapp verpasst – nötig wären 75 Punkte gewesen. Die Beteiligung lag mit 63,9% erfreulich hoch, die Bewertungen jedoch in vielen Bereichen leicht unter dem Niveau von 2023.

Wir nehmen das ernst: Die Ergebnisse werden gründlich analysiert, um gezielt Maßnahmen abzuleiten. Unser Ziel bleibt klar – wir wollen die Auszeichnung zurückholen. Und wir bleiben dran, unsere Nachwuchskräfte langfristig für eine Zukunft bei uns zu begeistern. Deshalb bleiben wir mit ihnen auch nach der Ausbildung in Kontakt, um Karrierewege im Verband aufzuzeigen.

Ehrenamtsbefragung – Ihre Meinung zählt

Zum fünften Mal haben wir unsere Ehrenamtsbefragung durchgeführt – diesmal mit der Möglichkeit zur digitalen oder klassischen Teilnahme. Zwischen dem 1. und 31. Juli 2025 konnten alle Engagierten ihre Stimme abgeben. Jede Rückmeldung ist uns wichtig, denn sie hilft uns, das Ehrenamt noch besser zu gestalten. Die Auswertung erfolgt durch ein externes Institut – anonym und vertraulich. Die Ergebnisse werden im Herbst dieses Jahres kommuniziert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.



Imagebefragung: Mehr Bekanntheit und Vertrauen

Der Caritasverband Olpe hat erneut eine Imagebefragung durchgeführt, bei der 238 Menschen aus verschiedenen Städten und Gemeinden wie Attendorn, Drolshagen, Finnentrop, Kirchhundem, Lennestadt, Olpe und Wenden teilgenommen haben. Die Befragung fand an Orten des Alltags statt, zum Beispiel vor Geschäften, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Die wichtigsten Umfrageergebnisse auf einen Blick: Seit vielen Jahren ist der Caritasverband Olpe der bekannteste soziale Dienstleister im Kreis Olpe. Im Vergleich zur Befragung 2021 ist die Bekanntheit unseres Verbandes deutlich gestiegen: 2021 kannten 63% der Befragten die Organisation gut oder sehr gut, 2024/2025 sind es bereits 80%. In persönlichen Notlagen ist der Caritasverband Olpe weiterhin die erste Anlaufstelle: 2021 gaben 38,2% der Menschen an, sich zuerst an den Wohlfahrtsverband zu wenden. Bei der aktuellen Befragung sind es sogar 45%. Die Zufriedenheit mit den Leistungen des Caritasverbandes Olpe ist ebenfalls gestiegen: 75% der befragten Personen waren 2021 zufrieden, während es 2024/2025 schon 92% sind. Auch die Bereitschaft, den Caritasverband weiterzuempfehlen, hat sich verbessert – von 70% im Jahr 2021, auf 93% im Rahmen der aktuellen Erhebung. Diese Ergebnisse zeigen, dass wir immer bekannter werden und das Vertrauen der Menschen in uns und unsere Leistungen wächst. Das freut uns sehr und motiviert uns, weiterhin für die Menschen in der Region da zu sein.

Fazit: Vier Befragungen, ein Ziel: Besser werden. Alle Stimmen helfen uns dabei, unsere Arbeit weiterzuentwickeln – mit offenem Ohr und offenem Herzen. Gemeinsam gestalten wir Zukunft.

Julie Hausotte | Nicole Fries-Lehmann



Sichere Technik – starke Arbeitsplätze

Im Caritasverband Olpe stehen auch die Sicherheit unserer Einrichtungen und die Förderung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.

Ein wichtiger Beitrag dazu ist die regelmäßige Prüfung ortsveränderlicher Elektrogeräte nach DGUV Vorschrift 3 (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung), die wir seit einiger Zeit erfolgreich im gesamten Verband durchführen.

Diese, bisher an Fremdunternehmen vergebenen Tätigkeiten, stellen eine Bereicherung des Arbeitsangebotes für unsere Beschäftigten dar. Die interne Organisation der DGUV V3-Prüfungen ermöglicht kurze Wege, schnelle Reaktionen bei Problemen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fachbereichen. Unsere Menschen mit Handicap profitieren von einer anspruchsvollen, sinnstiftenden Tätigkeit, die ihren Platz im Team und im Verband sichtbar macht.

Der eigens für diese Aufgabe eingestellte Elektrofachmann Marius Busenius hat bereits einige Caritas-Einrichtungen besucht. Dabei zeigt sich immer wieder: Die technische Prüfung ist nicht nur eine wichtige Schutzmaßnahme vor Stromunfällen, sondern auch eine spannende Aufgabe, bei der vielfältige Kompetenzen gefragt sind.

Besonders wertvoll ist, dass wir diese Tätigkeit gezielt als Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung gestalten. Sie lernen dabei den Umgang mit Messgeräten, das Erkennen von Fehlern und die Bedeutung von Sicherheit im Alltag kennen. So werden technische Fähigkeiten gefördert und gleichzeitig Selbstvertrauen und Sozialkompetenz gestärkt.

Michael Klein ist einer der ersten Beschäftigten, der diese Aufgabe übernommen hat. Er schätzt besonders die Abwechslung, die die Stelle mit sich bringt: „Eigentlich wollte ich nur eine neue Tätigkeit erlernen. Jetzt sehe ich, wie schön es ist, mit den Mitarbeitenden und den Kunden der Einrichtungen in den Austausch zu kommen.“

Die Prüfung der Elektrogeräte ist damit weit mehr als eine Pflichtaufgabe. Sie steht für eine integrative, zukunftsfähige Arbeitswelt, in der Sicherheit, Verantwortung und Teilhabe Hand in Hand gehen.

Achim Scheckel

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Die Werthmann-Werkstätten machen **Arbeit möglich!**

Die Werthmann-Werkstätten begleiten und fördern 660 Menschen mit Behinderungen im gesamten Kreis Olpe ... (in Klammern die Anzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Abteilung Mitte 2024)

... in Attendorn (298) und Lennestadt (128) Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen

... in Olpe (125, incl. der Nebenstelle Welschen Ennest), Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen

... in der Abteilung eXtern (119). Davon sind 44 Beschäftigte außerhalb der Werkstätten tätig.

Leistungsportfolio von A-Z:

Aktenvernichtung · Büroservice · Digitale Archivierung · Elektromontage · Garten- und Anlagenpflege · Holzbearbeitung · Kommissionierung · Lagertätigkeiten · Lebensmittelladen „Hoff's Wertvoll“ · Metallbearbeitung · Montage · Paketversand · Prüfung elektrischer Anlage (DGUV V3) · Verpackung



Unser Fokus: „Wir gehen mit!“

Auf dem Weg zur Normalität nach Jahren der besonderen Herausforderungen

Die besonderen Wohnformen blicken auf ein bewegtes Jahr zurück. Nach den Personalengpässen der Vorjahre sind wieder mehrtägige Ausflüge und Freizeiten möglich – ein wichtiger Schritt zurück in den Alltag und zur sozialen Teilhabe.

In drei von fünf Wohnformen wurden Mitarbeitende zu Deeskalationstrainern ausgebildet – ein wertvoller Beitrag zur professionellen Begleitung in herausfordernden Situationen. Darüber hinaus entwickeln sich unsere Teams zunehmend zu Experten auf Fachgebieten wie beispielsweise im Themenkomplex Autismus. Gleichzeitig wurde die Praxisanleitung für Auszubildende deutlich ausgebaut, um die Qualität in der Ausbildung zu stärken. Ein weiterer Meilenstein ist die Einführung der neuen Dokumentationssoftware P&D, die Arbeitsprozesse effizienter gestaltet und eine verbesserte, personenzentrierte Betreuung ermöglicht.

Diese Entwicklungen zeigen: Die besonderen Wohnformen gehen den Weg in Richtung Normalität. Die Umsetzung des Leitbildes „Wir gehen mit“ wird durch die soziale Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag lebendig. Tag für Tag immer einen Schritt weiter.

Silvio Barthel

FOCUS – LEBEN UND WOHNEN



Bedeutender Meilenstein im Ambulant Betreuten Wohnen

Im Jahr 2005 wurde der focus-Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen gegründet und startete die Betreuung für ca. 60 Klienten im Kreis Olpe. Schnell wurde deutlich, dass die ambulante Betreuung in der eigenen Wohnung bei vielen Menschen ein ergänzendes und sinnvolles Angebot darstellt. Mit einer sowohl qualitativ als auch quantitativ guten Personalausstattung steigerten sich die Klientenzahlen deutlich.

Zusätzlich zur Einzelbetreuung hat der Fachdienst immer großen Wert auf ein übergreifendes Freizeitangebot gelegt, welches kreisweit in Anspruch genommen wird.

Die Dezentralisierung der Standorte und der Einsatz regionaler Teamleitungen im Jahr 2016 haben unser Wachstum nochmals beschleunigt, sodass wir letztes Jahr unseren 400. Klienten aufnehmen konnten. Damit sind wir der größte Anbieter des Ambulant Betreuten Wohnens in der Diözese Paderborn. Für die Zukunft planen wir, weitere Standorte zu entwickeln und noch mehr Menschen zu unterstützen.

Marc Humpert

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Dienste und Einrichtungen im Netzwerk focus
Beratungsangebote

- Vier ServiceCentren (Altenhudem, Attendorn, Finnentrop und Olpe – in Olpe mit „Lädchen“)

Begleitetes Wohnen für mehr als 420 Nutzende

- Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
- Wohnen in Gastfamilien
- Wohngemeinschaften in Attendorn, Bilstein und Olpe

Verbund der Wohnhäuser mit 123 Plätzen

- Wohnhäuser in Attendorn, 2x in Drolshagen, Grevenbrück und Welschen Ennest
- Verhinderungspflege in Attendorn, Grevenbrück und Welschen Ennest

Tagestrukturierende Angebote mit 40 Plätzen

- Tagesstätte Centro Olpe
- LT 24 in Attendorn, Drolshagen und Welschen Ennest

Kreisweite Angebote für Freizeit, Bildung und Sport



Integrierte Pflegebegleitung – innovativ, wirksam, zukunftsorientiert

Ein Modellprojekt der Caritasverbände Olpe und Paderborn

Pflegebedürftigkeit trifft Familien oft unerwartet. Innerhalb kürzester Zeit sehen sich Betroffene und Angehörige mit rechtlichen, organisatorischen und emotionalen Herausforderungen konfrontiert. Gerade in dieser sensiblen Anfangsphase fehlen häufig verlässliche Unterstützungsstrukturen. Die ambulante Versorgung ist bislang nicht darauf ausgerichtet, Menschen in einer akuten Pflegesituation ganzheitlich zu beraten und zu begleiten.

Genau hier setzt das Projekt „Integrierte Pflegebegleitung“ an – mit einem innovativen Ansatz, der gezielt die Lebenswirklichkeit der Betroffenen in den Mittelpunkt stellt.

Ein innovativer Ansatz, der gezielt die Lebenswirklichkeit der Betroffenen in den Mittelpunkt stellt.

Das Modellprojekt, das 2022 startete, verfolgt das Ziel, Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen frühzeitig und umfassend zur Seite zu stehen – vor allem in Übergangs- und Krisenzeiten.

Pflegefachkräfte werden hierfür speziell zu integrierten Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleitern qualifiziert. Sie beraten nicht nur in pflegerischen Fragen, sondern koordinieren auch psychosoziale Unterstützung, vermitteln Angebote zur Alltagsbegleitung und helfen beim Aufbau eines stabilen Netzwerkes aus professionellen, ehrenamtlichen und familiären Ressourcen.

Diese Form der frühen, niedrigschwelligen und verbindlichen Begleitung füllt eine Versorgungslücke, die in der ambulanten Pflege bisher kaum adressiert wurde – und bietet gleichzeitig eine tragfähige Antwort auf den zunehmenden Fachkräftemangel. Denn: Wer pflegende Angehörige stärkt, entlastet auch die Pflegefachkräfte.

Sichtbare Wirksamkeit – Auszeichnung auf mehreren Ebenen

Die Wirksamkeit und Innovationskraft des Projektes wurden 2024/2025 vielfach bestätigt. Neben dem Innovationspreis in Gold des Caritasverbandes Olpe wurde das Projekt auf Bundesebene mit dem renommierten „Häusliche Pflege Innovationspreis“ des Vinzenz Verlages ausgezeichnet. Zusätzlich verlieh der Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland (VKAD) den 1. Preis für Innovation in der Langzeitpflege. In allen Laudationes wurde betont, wie dringend eine frühzeitige, strukturierte und verbindliche Begleitung in der Pflege benötigt wird – und wie eindrucksvoll das Projekt diese Herausforderung aufgreift.

Neben der fachlichen Anerkennung ist auch die politische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit gewachsen. Zahlreiche Fachgespräche – unter anderem mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW), den Pflegekassen und dem Kuratorium Deutsche Altershilfe – sowie Fachforen und Webinare ha-



ben den Austausch angestoßen. Auf der Bundestagung des VKAD im März 2025 wurde das Projekt in einem eigenen Forum vorgestellt. Besonders erfreulich: Das Bundesministerium für Gesundheit zeigte starkes Interesse an den Ergebnissen.

Ein weiterer Meilenstein: Marion Hegener, Pflegedienstleitung der Caritas-Station Lennestadt und Teil des Projektteams wurde eingeladen, sich aktiv in einer neuen Task Force des Deutschen Caritasverbandes einzubringen. Ziel ist es, strukturelle Lösungen und tragfähige Konzepte für mehr Versorgungssicherheit und -stabilität in der Pflege zu entwickeln – unter anderem durch Übertragung erfolgreicher Modellprojekte wie dieses.

Wissenschaftlich begleitet durch die Universität Siegen wird derzeit an der systematischen Einordnung und Weiterentwicklung gearbeitet. Es geht um Fragen der Abgrenzung zu bestehenden Beratungsleistungen, um die strategische Vernetzung vor Ort – und um die mögliche Verankerung im System der Pflegeversicherung. Hier wird geprüft, ob eine Refinanzierung über Schulungs- oder Sachleistungen realisierbar ist.

Menschlich, lebensnah & präventiv: Zukunftsmodell mit Alleinstellungsmerkmal

Unser Fazit: Die „Integrierte Pflegebegleitung“ hat sich in kürzester Zeit von einem innovativen Modellprojekt zu einem bundesweit anerkannten „Leuchtturm“ entwickelt. Sie steht für eine neue Kultur des Begleitens, die individuelle Lösungen ermöglicht, Angehörige stärkt, Pflegestrukturen entlastet und damit ganz konkret dem wachsenden Fachkräftemangel begegnet.

Der Caritasverband Olpe zeigt mit diesem Projekt: Es braucht Mut, Kreativität und fachliche Tiefe, um zukunfts-fähige Pflege zu gestalten. Mit der integrierten Pflegebegleitung übernehmen wir Verantwortung – für heute, morgen und die nächsten Generationen.

Dirk Schürmann | Marion Hegener

Es braucht Mut, Kreativität und fachliche Tiefe, um zukunfts-fähige Pflege zu gestalten.



Feedback mit Wirkung: Ergebnisse der Kundenbefragung

Die im Frühjahr 2024 erstmals für den gesamten Fachbereich Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe (KJGH) durchgeführte Kundenbefragung zeigt ein erfreuliches Stimmungsbild: Die große Mehrheit der Befragten ist sehr zufrieden mit der Arbeit von Caritas-AufWind und IN VIA.

Besonders gelobt wurden Freundlichkeit (96%), Fachkompetenz (91%) sowie die Qualität der pädagogischen und therapeutischen Angebote (88%). Das Feedback bestätigt das hohe Engagement und die professionelle Haltung unserer Teams im Alltag.

Zugleich wurden konstruktive Hinweise geäußert – etwa zur Parksituation, zur Ausstattung von Räumlichkeiten sowie zur Betreuungssituation in unseren Kindergärten. Diese Rückmeldungen nehmen wir ernst: Konkrete Verbesserungen an den jeweiligen Standorten werden geprüft und schrittweise umgesetzt. Die Ergebnisse fließen aktiv in unsere internen Qualitätsprozesse ein und bilden die Grundlage für weitere Entwicklungsschritte. Eine Folgebefragung ist bereits in Planung, um Veränderungen messbar zu machen und neue Impulse aufzunehmen. Die Beteiligung unserer Kundinnen und Kunden ist ein zentraler Baustein unserer Qualitätsentwicklung und wird auch künftig gestärkt.

Gemeinsamer Teamtag: Austausch und Impulse für die Zukunft

Ein besonderer Höhepunkt war der gemeinsame Teamtag im September 2024 in Helden. Rund 140 Mitarbeitende von Caritas-AufWind und IN VIA fanden sich unter dem Leitmotto „Zusammen wachsen“ in der Schützenhalle ein. Ein Highlight war der Vortrag von

Prof. Dr. Julia Naskrent zum Wertewandel zwischen den Generationen, der neue Perspektiven für die Arbeit mit Familien bot. In Kleingruppen wurde der Wunsch nach mehr bereichsübergreifendem Austausch deutlich – ein Anliegen, das wir künftig verstärkt aufgreifen wollen. Der Tag verdeutlichte, wie wichtig Begegnung, gemeinsame Orientierung und fachlicher Dialog sind, um unseren Auftrag wirksam und mit einem starken Teamgeist umzusetzen.

Alexandra Scheld | Dorothea Clemens

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Fachbereich Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe
Caritas-AufWind (231 Mitarbeitende, ca. 4.500 Kunden bzw. Fälle in 2024)

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Kindergärten
- Familien-, Erziehungs-, und Schulberatung
- Förderung und Therapie
- Heilpädagogische Frühförderung
- Integrations- und Migrationsberatung
- Kurberatung und Ferienfreizeiten
- Schuldnerhilfe
- Suchtberatung
- Suchtprävention

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit (14 Mitarbeitende, ca. 2.000 Kunden in 2024)

Der Fachbereich ist an fünf Standorten im Kreis Olpe tätig:

- Attendorn (Schüldernhof, Kindergarten Neu-Listernohl und Attendorn)
- Finnentrop (Bamenohler Straße, Kindergarten Serkenrode, Lenhausen und Finnentrop)
- Lennestadt und Kirchhundem (Gartenstraße, Kindergarten Meggen, Oberelspe, Elspe und Maumke)
- Olpe (Kolpingstraße, Kindergarten Saßmicke)
- Wenden (Hauptstraße)



Investition in frühkindliche Bildung – neue Kitas für den Kreis Olpe

Caritas-AufWind investiert nachhaltig in die Bildungslandschaft des Kreises Olpe:

Mit zwei neuen Kindertageseinrichtungen in Finnentrop und Maumke haben wir das bestehende Angebot an frühkindlicher Bildung und Betreuung sinnvoll erweitert. In Finnentrop wurde im Sommer 2024 die dreigruppige Kita „Blumenwiese“ eröffnet. Sie bietet Platz für 40 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren und arbeitet nach einem teiloffenen Konzept. Die Schwerpunkte liegen auf gesunder Ernährung, Bewegung und Sprache – zentrale Themen für eine ganzheitliche Förderung. Die kindgerechte Raumgestaltung und das naturnahe Außengelände fördern das individuelle Lernen und Erleben.

In Maumke ist im August dieses Jahres eine weitere dreigruppige Einrichtung mit besonderem Fokus auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren eröffnet worden. Auch hier werden 40 kleine Entdecker dank der nachhaltigen und naturnahen Ausrichtung mit allen Sinnen lernen und wachsen. Mit beiden Bauprojekten wird die Infrastruktur für Familien im Kreis Olpe gezielt gestärkt – wohnortnah, familienfreundlich und zukunftsorientiert.

Stärkung der Beratenden Dienste – neue Angebote und Perspektiven

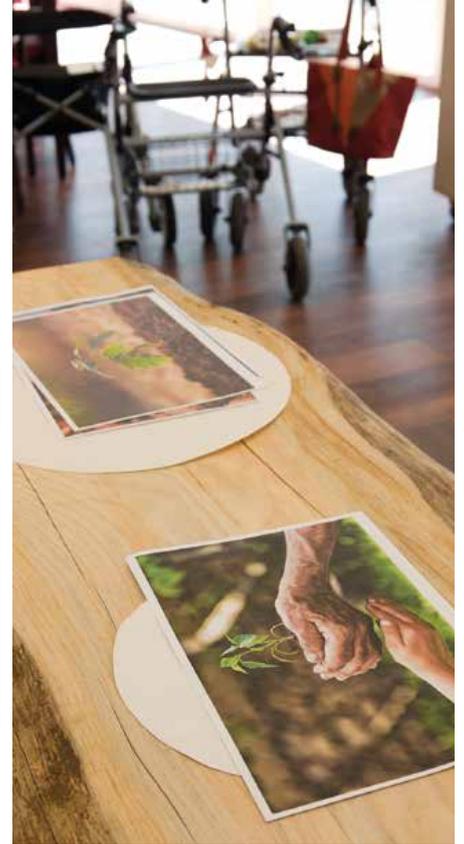
Auch im Bereich der Beratenden Dienste wurden 2024 neue Impulse gesetzt. So fand ein Wochenende für

Familien in belastenden Lebenslagen statt. Neun Familien mit insgesamt 14 Kindern und Jugendlichen verbrachten gemeinsame Tage am Biggensee – geprägt von Entlastung, Austausch und positiven Erlebnissen. Das Angebot stärkte den familiären Zusammenhalt und bot zugleich eine wertvolle Auszeit vom oft herausfordernden Alltag.

Darüber hinaus wurde eine Interessensbekundung zur Übernahme der Schuldner- und Insolvenzberatung abgegeben. Der neue Dienst wird ab Herbst 2025 in Lennestadt angeboten und richtet sich an Menschen, die professionelle Unterstützung in finanziell schwierigen Lebenssituationen benötigen. Damit erweitern wir unser Angebot um einen weiteren Baustein zielgerichteter, sozialer Beratung.

Auch hier werden 40 kleine Entdecker dank der nachhaltigen und naturnahen Ausrichtung mit allen Sinnen lernen und wachsen. Mit beiden Bauprojekten wird die Infrastruktur für Familien im Kreis Olpe gezielt gestärkt – wohnortnah, familienfreundlich und zukunftsorientiert.

Alexandra Scheld | Dorothea Clemens



Gemeinsam innovativ: Das Caritas-Zentrum Olpe gestaltet Zukunft mit Verantwortung

Gemeinschaft, Qualität und neue Wege standen auch im vergangenen Jahr bei uns im Fokus. Kreative und mutige Projekte haben das Miteinander für Kunden, Angehörige und Mitarbeitende spürbar bereichert.

Ein starkes Zeichen setzte das Projekt „Klimaschutz geht uns alle an“: Gemeinsam mit Künstlerin Claudia Ackermann und Schülerinnen und Schülern der St.-Franziskus-Schule Olpe gestalteten unsere Bewohnenden eine über vier Meter lange Baumschwarte. Diese erzählt in eindrucksvollen Bildern den Wandel unserer Wälder: Vom satten Forst über abgestorbene Flächen – geprägt durch Trockenheit und Borkenkäfer – bis hin zu neuen Keimlingen, die Hoffnung geben. Das ausdrucksstarke Kunstwerk wurde für den Caritas-Innovationspreis nominiert und schmückt nun den Eingangsbereich des Olper Zentrums. Es sensibilisiert täglich für die Folgen des Klimawandels und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen – generationsübergreifend gestaltet, dauerhaft wirksam.

Ein weiterer Meilenstein war der erfolgreiche Projektabschluss der stationären Verblisterung von Medikamenten in den Caritas-Zentren Olpe und Wenden. Das System der Firma Medinnox gewährleistet eine präzise, individuell abgestimmte und hygienisch einwand-

freie Verpackung der Arzneimittel und entsprechend lückenlose Dokumentation der Medikamentengabe, so dass das Risiko von Medikationsfehlern signifikant reduziert wird. Für die Bewohnenden bedeutet dies ein Höchstmaß an Sicherheit und Verlässlichkeit in der Therapie, während die Pflegekräfte von einer klar strukturierten, entlastenden und fehlerresistenten Medikamentenlogistik profitieren.

Aufwendige Bestellprozesse, Umfülltätigkeiten und Kontrollstress gehören jetzt nahezu der Vergangenheit an. Trotz einiger Hürden und Anlaufprobleme gelang die Umstellung durch das engagierte Projektteam. Die Blisterversorgung hat sich mittlerweile bewährt und ist bereits zum neuen Standard geworden.

Diese und weitere Projekte zeigen: Das Caritas-Zentrum Olpe gestaltet Wandel innovativ, menschlich und zukunftsgerichtet.

Heiko Bösing

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

(pro Monat)

- Ø 196 Patienten ambulant
- Ø 5.863 Einsätze in der ambulanten Pflege
- Ø 496 Einsätze in der Alltagsbegleitung
- Ø 584 geleistete ehrenamtliche Stunden



Neuanfang mit Geschichte

Manchmal liegt in der Stille der Anfang von etwas Großem.

Wer zuletzt am hangseitigen Teil des ehemaligen St. Josefsheims vorbeikam, sah vor allem eines: Veränderung. Das entkernte Gebäude wirkte wie eine aufgeschlagene Buchseite – bereit für ein neues Kapitel. Unser Caritas-Zentrum Wenden ist weiter auf Wachstumskurs.

Im Mai 2025 war es so weit: Die lang ersehnte Baugenehmigung für die Sanierung wurde erteilt. Seitdem wird geplant, organisiert und strukturiert. Mit dem Ziel, Ende 2026 älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in modernen Servicewohnungen zu bieten.

Im Erdgeschoss bezieht Caritas-AufWind das unter NewWork-Gesichtspunkten gestaltete Büro. Hier entsteht eine attraktive Anlaufstelle für Kunden aus dem Bereich der Kinder-, Jugend und Gefährdetenhilfe – sichtbar, nahbar, vielfältig. Mitten im Herzen der Gemeinde Wenden.

Ein Weg, der verbindet

Die Gärten des St. Josefsheims waren schon immer schön, doch bislang fehlte die Verbindung zwischen den einzelnen Bereichen. Dank der Förderung durch Bigge LEADER wird noch in 2025 ein gepflasterter Weg entstehen, der die Gartenlandschaften vereint – ein Symbol für Gemeinschaft und Nähe. Unser Förderverein engagiert sich gleichzeitig mit viel Herzblut für die Gestaltung der Begegnungsorte im Außenbereich.

Sicher, effizient, menschlich: Die Verblisterung von Medikamenten

In Zusammenarbeit mit dem Caritas-Zentrum Olpe wurde mit der automatisierten Verblisterung von Medikamenten ein innovatives Projekt umgesetzt. Das Ergebnis: Weniger Fehler, mehr Sicherheit und eine spürbare Entlastung für das Pfltegeteam.

Ein Meilenstein für die Küche – und für das Miteinander

Zum 1. Juli 2025 wurde die traditionsreiche Verbundküche in die Service- und Unterstützungsgesellschaft der Caritas (SUC) überführt. Ein Schritt in Richtung Professionalisierung – bei gleichbleibender Verbundenheit mit Haus, Menschen und Geschichte. Fazit: Das Caritas-Zentrum Wenden bleibt in Bewegung – zukunftsorient und mit viel Herz.

Silke von Bültzinglöwen

DIE ZAHLEN AUS 2024 IM ÜBERBLICK:

Caritas-Station Wenden:

- Ø ca. 300 Patienten und ca. 5.800 Einsätze (SGB V und SGB XI)
- Ø 270 Personen und ca. 530 Einsätze in der Alltagsbegleitung

Caritas-Station Drolshagen:

- Ø ca. 170 Patienten und ca. 3.200 Einsätze (SGB V und SGB XI)
- Ø 160 Personen und ca. 550 Einsätze in der Alltagsbegleitung

Geleistete ehrenamtliche Stunden (Ø im Monat):
Steigerung von 2024 ca. 900 auf 1.100 in 2025



Trauer begleiten. Leben gestalten.

Das vergangene Jahr war für Camino geprägt von intensiver Zusammenarbeit, berührenden Begegnungen und wichtigen Entwicklungen. Insgesamt haben uns 116 ehrenamtlich Engagierte mit über 4.600 Stunden unterstützt. In dieser Zeit durften wir 117 Menschen bis zu ihrem Tod begleiten.

Eine bereits zuvor gegründete Arbeitsgruppe hat zentrale Dokumente überarbeitet und den Gesamtprozess weiterentwickelt. Die Ergebnisse wurden in einem gemeinsamen Workshop vorgestellt und gemeinsam verfeinert. Auch die Eingliederungshilfe war aktiv beteiligt, um durch Camino künftig noch mehr Menschen gerecht zu werden.

Im Zuge dessen ist aus unserem bisherigen Rahmenkonzept ein kreisweites Konzept entstanden, das alle Bereiche von Camino klarer miteinander verbindet. Aus zwei Prozessen – ambulant und stationär – wurde ein Prozess entwickelt. Alle weiteren mitgeltenden Dokumente wurden ebenfalls überarbeitet. Dieser dient nun als verbindlicher, kleinster gemeinsamer Nenner der Camino-Arbeit an allen Standorten im Kreis Olpe.

Mit viel Herzblut und ehrenamtlicher Unterstützung realisierten wir einen aufwendigen Videodreh, gefolgt von einem professionellen Fotoshooting, um die Sichtbarkeit unseres Dienstes weiter zu stärken.

Ein besonderes Highlight war der Camino-Tag in Finnentrop unter dem Titel „Trauer geht nicht weg – Trauer geht mit.“ Zeitgleich wurde die berührende Ausstellung „Trauertattoo“ eröffnet, die über einen Monat hinweg Einblicke in persönliche Geschichten von Verlust und Trauer gab.



Abgerundet wurde das Jahr durch Veranstaltungen, wie das Hoffnungslichterkonzert in Attendorn, eine weihnachtliche Kästner-Lesung sowie den ersten ambulanten Camino-Fachtag mit wertvollen Impulsen für Palliativfachkräfte. Auch der Camino-Azubi-Tag sowie ein Fortbildungstag für die Cari-Starter haben sich fest etabliert und leisten einen wichtigen Beitrag für die Optimierung und den Ausbau unseres Angebotes.

Zudem sind wir digital weitergewachsen: Die neugestaltete Website, ein aktualisierter Flyer und eine laufende Social-Media-Kampagne bringen Camino noch näher zu den Menschen.

Camino bleibt in Bewegung.

Caterina Breuer | Nicolai Quast





Mitten im Wandel: Unsere erste Gemeinwohl-Bilanz

Wer sich auf den Weg zur Gemeinwohl-Bilanz macht, begibt sich nicht einfach in ein Nachhaltigkeitsprojekt – sondern auf eine Reise zu den eigenen Werten. Genau das tun wir gerade als Caritasverband Olpe: Wir hinterfragen, was wir tun, wie wir es tun – und warum.

Werte zählen – nicht nur Zahlen

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) misst Erfolg nicht nur in Euro und Cent, sondern an unserem Beitrag zu Menschenwürde, ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz. Werte, die uns als Caritas ohnehin leiten – und nun systematisch unter die Lupe genommen werden.

Ein Gemeinschaftswerk vieler Hände

Seit Herbst 2024 arbeiten wir mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen daran, unser Handeln entlang der GWÖ-Kriterien zu bewerten. In Workshops und Arbeitsgruppen haben wir Lieferanten, Mitarbeitende, Ehrenamtliche und viele weitere Interessensgruppen betrachtet. Dabei wurde deutlich: Vieles, was wir als Teil unserer Kultur leben, ist ein echter Beitrag zum Gemeinwohl. Und: Es gibt auch Luft nach oben.

Ein Meilenstein war die Bewertung unserer wichtigsten 66 Lieferanten, die 80% unseres Einkaufsvolumens ausmachen. Mit einem neu entwickelten Werkzeug

konnten wir sie auf Kriterien wie faire Löhne, Umweltzertifikate oder Transparenz prüfen. Möglich wurde das durch das Engagement von vielen – Teamarbeit, wie sie im Buche steht.

Die GWÖ-Bilanz ist kein Bericht, der in der Schublade verschwindet. Sie ist ein Werkzeug, das uns hilft, unsere Werte im Alltag zu stärken – etwa durch ein besseres Wissensmanagement zu nachhaltigen Lieferanten oder mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für Mitarbeitende.

Die GWÖ-Bilanz ist kein Bericht, der in der Schublade verschwindet. Sie ist ein Werkzeug, das uns hilft, unsere Werte im Alltag zu stärken.

Gemeinsam weitergehen

Wir stehen kurz vor dem Abschluss der ersten Etappe. Jetzt folgt die interne Bewertung – danach das externe Audit. Unser Ziel: echte Wirkung. Dafür brauchen wir viele Mitwirkende. Denn das Gemeinwohl wächst nur gemeinsam!

Jürgen Block | Dirk Schürmann | Daniel Gerke





Gemeinsame (neue) Verwaltung

Seit dem Erwerb des „Rupp-Geländes“ in Welschen Ennest (2016) steht der Plan zur Nutzung von Bestandsgebäuden für unsere neue „Geschäftsstelle“.

Andere Bauprojekte wurden vorgezogen, die Corona-Zeit hat die Verwaltungsstruktur und Vor-Ort-Präsenz noch einmal deutlich verändert. Aktuelle Analyseergebnisse haben Bedarfe, Trends und auch Wünsche der Mitarbeitenden systematisch abgeglichen. Die geplante Fusion mit dem Caritasverband Siegen-Wittgenstein hat neue Impulse für die gemeinsame Verwaltung erbracht, der Standort am „Cölschen Heck“ unmittelbar an der „Grenze“ zwischen Sauer- und Siegerland liegt günstig und ist verkehrstechnisch gut zu erreichen.

Inzwischen sind die überarbeiteten Pläne abgestimmt und mit Budgets hinterlegt, um in die Beschlussfassung und Umsetzung zu gehen. Ziel ist, die Verwaltungen aus den derzeit vier Standorten wieder an einem Ort zusammenzubringen. Mit der geplanten Fusion werden sich auch Strukturen in der gemeinsamen Verwaltung weiterentwickeln, was Thema eines nächsten Jahresberichtes sein wird.

Christoph Becker



Zusammen viel erreichen! Zwei MAVen, ein Ziel

Rückenwind durch neue Kräfte, klare Führung und faire Aufgabenverteilung – für eine starke Caritas-Gemeinschaft.

Im Februar gaben zwei lebendige Mitarbeiterversammlungen der MAV AKC im Dorfhaus Helden kräftigen Rückenwind – mit starken Impulsen zur MAV Wahl und zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement (BEM).

Die Resonanz war großartig: Sieben neue Mitglieder verstärken nun das Team, sodass wir in allen Zentren präsent sind. An der Spitze bleiben Ramona Mues und Sigrid Erwes. Birgit Arens ist weiterhin Schriftführerin.

Auch die MAV CV startete mit Schwung: Zwölf Mitglieder – sechs neu gewählt, sechs erfahrene Kräfte. Carina Zöller und Alexander Wied bilden den Vorsitz gemeinsam mit Schriftführerin Verena Stamm.

Die BEM Dienstvereinbarung wurde 2024 mit beiden Mitarbeitervertretungen auf einen sehr guten Weg gebracht. Die Mitarbeitenden der Küche im Caritas Zentrum Wenden wurden durch die MAV AKC in die neue Service- und Unterstützung der Caritas gemeinnützige Gesellschaft mbH (SUC) begleitet.

Nach einer inspirierenden Klausur im Juni 2025 setzen sowohl die MAV AKC als auch die MAV CV auf eine breite Aufstellung und faire Aufgabenverteilung – wir bleiben dran!

Carina Zöller (MAV CV) | Ramona Mues (MAV AKC)



Unser Ideenmanagement

Von der Idee zur Wirkung.

Was wäre, wenn eine kleine Idee den Alltag vieler verbessern könnte? Genau das erleben wir seit der Einführung unseres Ideenmanagements. Seit Anfang 2024 kann jeder hauptberufliche Mitarbeitende Vorschläge einreichen – für bessere Abläufe, effizientere Prozesse oder einfach mehr Menschlichkeit im Alltag.

Ideen entstehen dort, wo Menschen täglich mitdenken – an ihrem Arbeitsplatz. Seit dem Start wurden bereits rund 40 Verbesserungsvorschläge eingebracht und im Ideenmanagement behandelt. Ein paar befinden sich noch in Prüfung, andere wurden erfolgreich umgesetzt oder aus guten Gründen abgelehnt. Klar ist: Jede Idee zählt – und wird ernst genommen.

Beteiligungskultur stärken

Das Ideenmanagement macht Mut, sich einzubringen. Es schafft Raum für Mitgestaltung. Jede Idee wird geprüft und rückgemeldet. Die Dokumentation erfolgt in unserem Social Intranet, dem CariWeb. Und als Extra: Alle, die eine Idee einreichen, nehmen an einer Jahresverlosung teil – Wertschätzung inklusive.

Unser Projektmanagement

Strategisch. Strukturiert. Sozial.

Wie gelingt Wandel, der ankommt? 2024 und 2025 haben wir es wieder erlebt:

Mit einem professionellem Projektmanagement schaffen wir Raum für Entwicklung, neue Perspektiven und messbare Ergebnisse.

Über zehn bereichsübergreifende Projekte zeigen: Unsere Themen sind vielfältig – von Raumkonzepten über neue Versorgungsformen bis hin zu digitalen Tools.

Ob E-Learning für Führungskräfte, neue HR-Software oder der Ausbau von Caritas-AufWind – alle Projekte folgen einer klaren Struktur mit definierten Zielen, Meilensteinen und Feedbackformaten. Das schafft Transparenz, Verbindlichkeit und fördert Zusammenarbeit. Projektmanagement ist für uns ein Werkzeug, um Zukunft zu gestalten – wirkungsvoll und gemeinsam.

Jürgen Block



Fakten im Fokus – Dialog im Blick:

Schlaglichter aus unseren Abteilungen

Frischer Wind – gemeinsam in die Zukunft

Unsere Arbeitgebermarke erhält ein Update: Nach über zehn Jahren ist es Zeit, sie zu reflektieren und an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Im Zuge der Fusion wollen wir eine starke, einheitliche Identität für den Caritasverband in Südwestfalen schaffen.

Im Zuge der Fusion wollen wir eine starke, einheitliche Identität für den Caritasverband in Südwestfalen schaffen.

Im Rahmen des Prozesses fanden bereits Interviews mit Mitarbeitenden und Vorständen statt, um ihre Bedürfnisse, Erfahrungen und Wünsche

direkt in die Markenentwicklung einzubringen. Ergänzend fließen die Ergebnisse aus Workshops und Befragungen ein. Ziel ist es, bis Herbst 2025 klare, ansprechende Botschaften für unsere Berufszielgruppen zu entwickeln, die in den darauffolgenden Monaten mit neuen Medien, Bildern, Texten und Videos umgesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Suche nach Markenbotschaftern innerhalb unseres Verbandes. Diese sollen unsere Marke „Caritas in Südwestfalen“ authentisch nach außen tragen und mit ihren Erfahrungen und Geschichten lebendig machen. Wir setzen auf eine offene Kommunikation und aktive Mitgestaltung unserer Kolleginnen und Kollegen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überarbeitung des Corporate Designs, inklusive der Anpassung des Logos. Nach all den Jahren wird das Design modernisiert und für unterschiedliche Kommunikationskanäle angepasst. Auch unsere Website wird entsprechend neu strukturiert und gestaltet, um das neue Erscheinungsbild optimal zu präsentieren. Diese Aufgaben beschäftigen die Bereiche Personalmarketing und Marketing intensiv und werden auch in den kommenden Monaten im Fokus stehen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützende bei diesem spannenden Entwicklungsprozess und sind überzeugt: Gemeinsam entwickeln wir eine Arbeitgebermarke, die unsere Werte widerspiegelt, Identifikation schafft und sowohl Mitarbeitende als auch zukünftige Kolleginnen und Kollegen anspricht.

Nicole Fries-Lehmann

IT-Kooperation: Potenzial für mehr Sicherheit, Service und Effizienz

Wie gelingt es, IT so zu organisieren, dass sie unsere Fachkräfte entlastet und nicht belastet? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns aktuell gemeinsam mit vier weiteren Caritasverbänden. Ziel ist nicht die sofortige Umsetzung, sondern die gründliche Prüfung einer möglichen IT-Kooperation.



Knapp
11.000
Kunden im Kreis Olpe

Über
1.900
Mitarbeitende

111.000.000 €
Umsatz im Jahr 2025

In Phase 1 haben wir analysiert: Wer nutzt welche Systeme? Welche Stärken und Herausforderungen haben wir? Schnell war klar: Unsere IT ist vielfältig – und die Idee, Kräfte zu bündeln, verspricht Potenzial für mehr Sicherheit, Service und Effizienz.

Bis Herbst 2025 entwickeln wir ein gemeinsames Konzept. Erst danach entscheidet jeder Verband für sich: Machen wir bei einer gemeinsamen Umsetzung mit?

KI im Verband: Fortschritt mit Verantwortung

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Welt – und auch unseren Arbeitsalltag. Ob bei der Texterstellung, im IT-Support oder bei der Datenanalyse: KI kann uns entlasten und Prozesse beschleunigen.

Doch mit den Chancen kommen auch Pflichten. Datenschutz, Transparenz und der Schutz sensibler Informationen stehen bei uns an erster Stelle. Deshalb haben wir einen Leitfaden entwickelt, der uns Orientierung gibt – und betont: KI soll unterstützen, nicht ersetzen.

Im KI-Stammtisch und in Pilotprojekten testen und diskutieren wir praxisnahe Anwendungen. Gemeinsam lernen wir – Schritt für Schritt.

QM: Fünf Hebel für die Zukunft

„Wie gut sind wir wirklich?“. Diese Frage haben wir uns 2025 gestellt – und sie nicht aus dem Bauch heraus beantwortet, sondern mit Methode: Im Mai führten

wir eine gesamtverbandliche Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell, einem bewährten Rahmenwerk für ganzheitliche Unternehmensführung, durch.

Das Ergebnis: Das Niveau unserer Organisation entspricht dem „Deutschen Excellence Preis in Silber“. Ein starkes Zeichen für unsere professionelle, systematische und wertorientierte Arbeit.

Neben vielen Stärken haben wir fünf zentrale Entwicklungspotenziale identifiziert, die wir nun gezielt angehen: Wir analysieren die Auswirkungen des Bistumsprozesses auf unsere Arbeit, gestalten Entscheidungsprozesse agiler, bauen unsere wissenschaftlichen Kooperationen aus, definieren klare Ziel- und Vergleichswerte und verankern die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie in unserem Partnermanagement. Damit stärken wir unsere Ausrichtung auf Qualität, Wirkung und gemeinsame Werte – und gestalten unseren Verband zukunftssicher weiter.

Das Niveau unserer Organisation entspricht dem „Deutschen Excellence Preis in Silber“. Ein starkes Zeichen für unsere professionelle, systematische und wertorientierte Arbeit.

Jürgen Block



Personalabteilung

Nach längerer Vorbereitungsphase in 2024 stehen im Jahr 2025 in der Personalabteilung gravierende IT-technische Umstellungen bzw. Digitalisierungen an. So wurde zum Mai ein Wechsel des Rechenzentrums vollzogen, um zukünftig – bezogen auf Dienstleistungsqualität und Service-Level – ein höheres Niveau zu erreichen. Bis zum Jahresende 2025 wird die bisherige Zeiterfassungs-Software, die auch die Urlaubs- und Fehlzeitenplanung für die Bereiche der Geschäftsstelle, Caritas-AufWind und der Werthmann-Werkstätten umfasst, durch ein neues Programm ersetzt. Dabei werden auch die dazugehörigen Dienstvereinbarungen aktualisiert, um die neuen Abläufe klar und transparent zu gestalten.

Gebäudemanagement und Technischer Dienst

Durch das Gebäudemanagement und den Technischen Dienst finden jährlich 150 - 200 einzelne Maßnahmen zur Instandhaltung und Renovierung unserer rund 60 Bestandsgebäude statt. Darüber hinaus werden derzeit verschiedene Neubauprojekte realisiert. Gerade ist der zehnte Caritas-AufWind Kindergarten in Maumke an den Start gegangen. Im Bereich der Wohnangebote entstehen

Gerade ist der zehnte Caritas-AufWind Kindergarten in Maumke an den Start gegangen.

zehn Wohneinheiten für Menschen mit Behinderungen am Grafweg in Attendorn, 27 Service-Wohneinheiten für ältere und pflegebedürftige Menschen in Welschen

Ennest und weitere 18 Wohneinheiten sowie eine Büro- und Therapie-Etage für Caritas-AufWind im Altbau des St. Josefsheims in Wenden.

Finanzbuchhaltung

Der Fokus der Finanzbuchhaltung lag neben dem „Regelgeschäft“ vor allem auf der Konsolidierung der Buchhaltungskreise, um eine einheitliche Finanzübersicht zu gewährleisten. Jene ist nicht zuletzt notwendig geworden durch die Gründung der Service- und Unterstützungsgesellschaft der Caritas gGmbH (SUC) sowie die Fusion mit dem Caritasverband Siegen Wittgenstein e. V.. Zusätzlich wurden weitere qualitätsverbessernde Einzelmaßnahmen ergriffen, um unsere Aufgaben im Rechnungswesen weiterhin zielgerichtet zu gestalten. Der Wechsel in der Leitung der Finanzbuchhaltung war bzw. ist zu organisieren.

Beschaffung

Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Beschaffung kontinuierlich den CO₂-Ausstoß unseres Fuhrparks erfasst und in die GWÖ-Berichterstattung eingebunden. Außerdem konnten wir nach gründlicher Recherche weitere elektrisch betriebene Fahrzeuge bestellen, was auf dem schwierigen Kleinwagenmarkt eine Herausforderung darstellte. Zusätzlich wurden in den allgemeinen Beschaffungsbereichen einzelne Verbesserungen vorgenommen, um unsere Prozesse effizienter zu gestalten.

Daniel Gerck

Zahlen – Daten – Fakten 2024**Transparenzbericht 2025**

Der Caritasverband für den Kreis Olpe e. V. verfügt aufgrund von Bautätigkeiten und im Gegenzug Darlehensaufnahmen per Ende 2024 über eine gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Bilanzsumme von ca. 58,2 Mio. €, die „Caritas-Tochter“ AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas gemeinnützige Gesellschaft mbH über 52,4 Mio. €. Die Bilanzsumme der Caritas-Stiftung ist um 66 T-€ angewachsen und hat mit 1.046 T-€ erstmals die Grenze von einer Million Euro überschritten. Etwa 77% der Bilanzsumme des Vereins und der GmbH sind im Anlagevermögen, d. h. in den zahlreichen Caritas-Gebäuden mit zugehöriger Einrichtung, gebunden. Dem Vermögen stehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 24,7 Mio. € (CV) und 27,0 Mio. € (AKC) gegenüber, die Gebäude sind zu großen Teilen fremdfinanziert. Das Eigenkapital (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) der beiden Rechtsträger liegt zusammen bei insgesamt 37,2 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €).

Die Gesamtleistung (Umsatz) der beiden Rechtsträger liegt (2024) bei 111,1 Mio. €. Weit über 90% des Umsatzes resultieren aus Leistungserträgen, ein sehr geringer Teil sind Zuschüsse und andere Zuweisungen. Der Caritasverband Olpe erhielt 2024 eine Etatzuweisung aus Kirchensteuermitteln über den Diözesan-Caritasverband in Höhe von etwa 470 T-€, weitere ca. 150 T-€ erhielt der IN VIA-Fachverband für seine Aufgaben. Die Kirchensteuermittel, mit denen sehr gezielt nicht refinanzierte Bereiche unterstützt werden, entsprechen etwa 0,5% der Gesamtleistung des Gesamtverbandes. Dankbar sind wir auch für zahlreiche Spenden, Sammlungsanteile, Bußgeldzuweisungen und die Beiträge unserer Mitglieder. Insgesamt stand uns hier im Jahr 2024 einen Betrag in Höhe von 268 T-€ (davon 11 T-€ anteilige Mitgliedsbeiträge) zur Verfügung. Die Spenden wurden zweckentsprechend eingesetzt, Typisch größte und weiterhin steigende Aufwandsposition eines sozialen Dienstleisters sind die Personalkosten mit 78,0 Mio. €.

Kunden – Der Mensch im Mittelpunkt

- fast 11.000 Kunden im Kreis Olpe
- mehr als 2.490 Abonnenten bei Facebook
- 1.680 Instagram-Follower

Mitarbeitende – unser höchstes Gut

- über 1.900 Mitarbeitende im Hauptberuf
- 358 Bonusprogramm-Gesundheit-Nutzer
- 87% unserer Mitarbeitenden sind weiblich
- 25% unserer Mitarbeitenden arbeiten in Vollzeit
- fast 33.000 ehrenamtlich geleistete Stunden
- ca. 500 aktive ehrenamtliche Mitarbeitende
- fast 1.500 eingegangene Bewerbungen

Gemeinwohl – unsere Lebensraumgestaltung in der Region

- über 3.100 Mitglieder (zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.)
- 70 Einrichtungen dezentral im Kreis Olpe

Qualität & Innovation – unser Anspruch

- vier neue einrichtungsübergreifende Innovationsprojekte in 2024
- fünf genehmigte Förderanträge des Innovationsfonds (01/2024 -06/2025)
- 560 Punkte bei der gesamtverbandlichen Selbstbewertung (= Niveau „Deutscher Excellence Preis in Silber“)

Finanzen – unsere Absicherung

- 111 Mio. € Umsatz
- 472.000 € Kirchensteuermittel (ohne IN VIA)
- 45.000 € Zustiftungen an unsere Caritas-Stiftung

Digitalisierung – unser Fortschritt

- 1.370 IT-Anwender
- 548 IT-Arbeitsplätze für Mobiles Arbeiten
- 730 Dienst-Smartphones

Zusammen erzielten CV und AKC im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. Das sichert unsere vielfältigen Angebote ab und ermöglicht uns notwendige Investitionen in Infrastruktur, Personal und Technologie. Nur so können wir auf neue Herausforderungen reagieren und mit Risiken umgehen. Das stärkt das Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Dafür sind wir dankbar!

Christoph Becker

UNTERSTÜTZUNG UND ENGAGEMENT



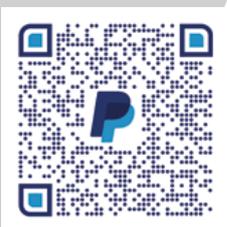
Gemeinsam helfen, gemeinsam wachsen – stark zusammen!



Instagram



Ihre Spende
hilft direkt!



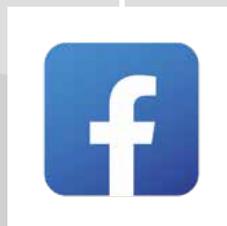
 **PayPal**

#FolgenSieuns

#KommenSieinsTeam

#JetztMitgliedwerden

Facebook



Unser
WhatsApp-Kanal
0151 29906738



Zur Homepage



Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.

AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas gemeinnützige Gesellschaft mbH

SUC¹

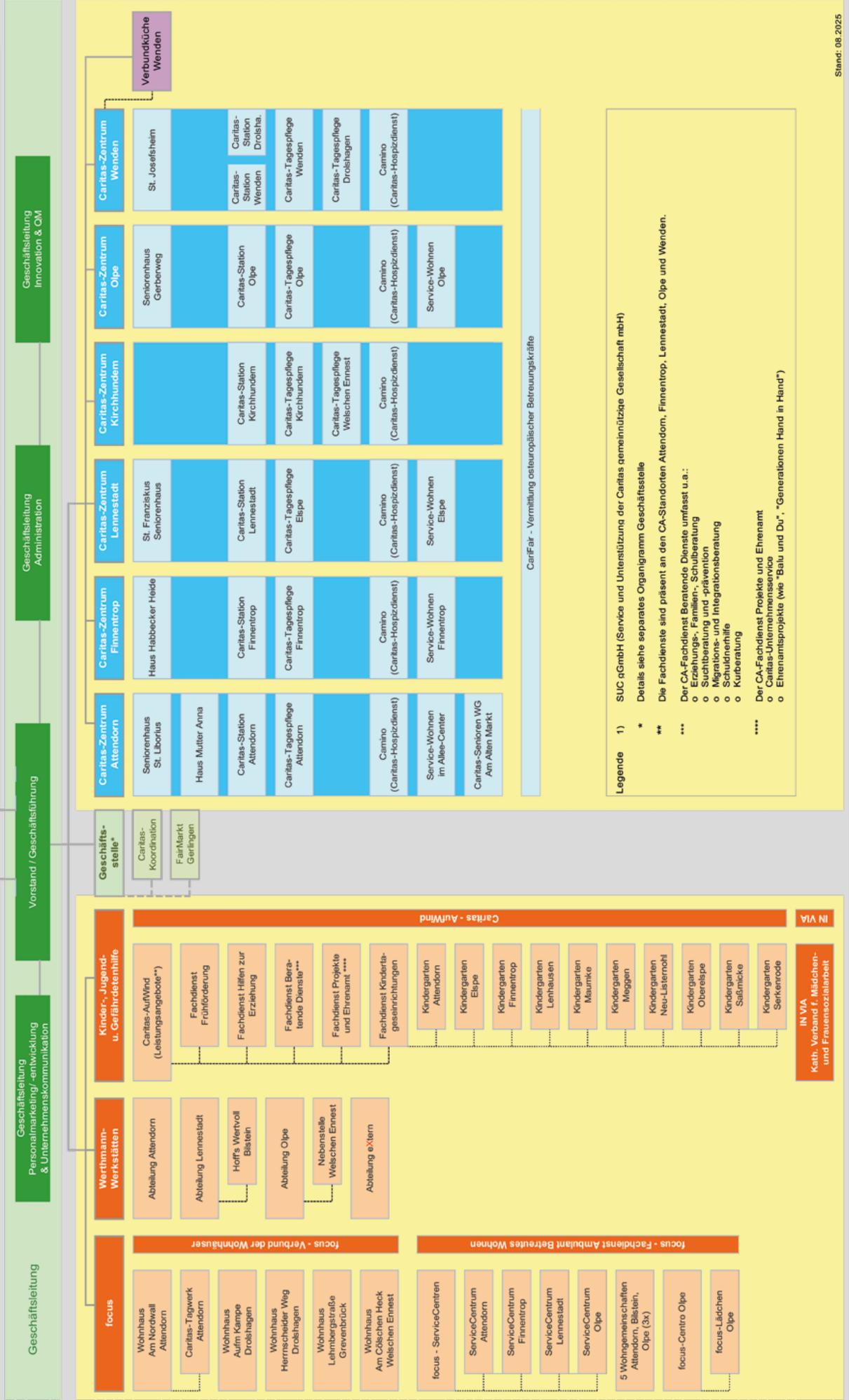
Delegiertenversammlung

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Caritasrat

Aufsichtsrat



Stand: 08.2025



Caritasverband
Olpe



Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.

Geschäftsstelle

Alte Landstraße 4

57462 Olpe

Telefon: 02761 9668-0

www.caritas-olpe.de